Die Stadt auf dem Land

Autor(en): **Keel, Gallus**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **88 (2010)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-722876

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Stadt auf dem Land

Es hat wieder Platz, das Weltwirtschaftsforum ist vorüber. Davos, die flächengrösste Gemeinde der Schweiz und höchstgelegene Stadt Europas, gehört wieder uns Normalsterblichen. Hinein ins weisse Vergnügen!

Von Gallus Keel

Davos wäre heute vielleicht ein wenig bekanntes Bergdorf, wenn nicht ein linksradikaler Deutscher die Walsersiedlung hinten im Landwassertal aus dem Dornröschenschlaf geweckt hätte. Die Einheimischen trieben etwas Handel über die Pässe und führten ein karges Leben, als der wegen Desertion verfolgte Asylant Alexander Spengler 1853 dort seine Stelle als Landarzt antrat. Sein Jahressalär betrug 600 Franken, und pro Krankenbesuch bekam er 85 Rappen, nachts das Doppelte.

Spengler erprobte Tuberkulosetherapien (etwa im ammoniakschwangeren Kuhstall schlafen, viel Veltliner trinken) und plädierte als einer der Ersten für die Höhenluftkur. Er «erfand» Davos, indem er zusammen mit einem Holländer die Kuranstalt Spengler-Holsboer eröffnete, die zur Initialzündung für viele weitere Kliniken für Lungenkranke wurde. Um die Jahrhundertwende zählte man in Davos bereits 600 000 Übernachtungen pro Jahr. Heute sind es 2,1 Millionen. Nach Erfindung des Penicillins wandelte sich das Erholungszentrum Davos langsam, aber sicher zum Sportplatz. Aus den meisten Sanatorien wurden Hotels.

Pioniere des Wintersports

Spengler gehörte auch in Sachen Wintersport zur Avantgarde. In den 1870er-Jahren war er einer der Ersten, der ein Paar Ski hatte. Sein Sohn Karl, auch er Arzt, begründete 1922 den internationalen Spengler-Cup, das älteste Eishockeyturnier der Welt. Sir Arthur Conan Doyle, weltberühmt durch seine Sherlock-Holmes-Krimis, liess sich in Davos übermütig in der neuen Kunst des Skifahrens unterrichten. Über die Winterfreuden schrieb er einen geistvollen Essay, der viele Briten nach Davos lockte. Sie gehören noch heute zu den treusten Gästen. Gute Werbung machte auch Thomas Mann. Das Waldsanatorium, längst umgebaut zum Waldhotel Davos, spielt eine zentrale Rolle in seinem Roman «Der Zauberberg».

Davos, 1560 Meter über Meer, hat im Wintersport viel Pionierarbeit geleistet. Schon 1883 gab es hier Rodelrennen. Und wer kennt den Davoser Schlitten nicht? 1906 fanden hier die ersten Weltmeisterschaften im Eislaufen der Frauen statt. Und 1934 wurde am Bolgen der weltweit erste Bügelskilift eingeweiht.

Mitten im Dorf befindet sich die bis heute grösste Natureisbahn Europas. Gleich daneben steht das Eisstadion des HC Davos, des Rekordmeisters im Schweizer Eishockey. Davos hat früh Köpfchen bewiesen, es ist nicht so sportlastig wie manch andere Winterdesti-

Bild: Prisma/Superstock

Davos mit seinen typischen Flachdächern und seinem ebenso ortstypischen Sonnenschein hat in jeder Jahreszeit viel zu bieten.

nation. Das ganze Jahr über finden Kongresse statt, vor allem auf medizinischem Gebiet. Glamour ist hier weit weniger wichtig als etwa in Gstaad oder St. Moritz.

Mit dem WEF, dem World Economic Forum, das gerade die vierzigste Auflage erlebte, ist es Davos gelungen, vor allem dank Wirtschaftswissenschafter Klaus Schwab, jährlich fünf Tage lang von der ganzen Welt beachtet zu werden. Das könnten Millionen an Werbegeldern nicht schaffen. Die Bergstadt und ihre 12 434 Einwohnerinnen und Einwohner, die in Hotels und Ferienwohnungen fast 22 000 Gästebetten anbieten, sitzen während des Weltwirtschaftsforums allerdings im goldenen Käfig. Die Machthaber und Wirtschaftskapitäne werden von einem Heer von Sicherheitskräften geschützt, viel Stacheldraht inklusive.

Davos hat viel von einer City. Niedliche Chalets sieht man keine, das Davoser Dach ist ein nüchternes Flachdach – viel praktischer, weil der viele Schnee nicht abrutschen kann. Urbane Qualitäten hat auch das Kirchner-Museum mit der grössten Sammlung des Expressionisten und Wahldavosers Ernst Ludwig Kirchner (1880–1938). Ungewöhnliches zeigen Spielzeug- und Wintersportmuseum.

Genau, hinein in den Schnee, auf zum Sport! Die mit ihren 284 Quadratkilometern grösste Gemeinde der Schweiz (die in der Tourismuswerbung als Duopack mit Klosters auftritt) darf mit fantastischen Skigebieten prunken: Schatzalp/Strela, Brämabüel/Jakobshorn, Parsenn, Pischa (und Madrisa bei Klosters). Und wieder beweist Davos Erfindergeist. In einer Zeit der Pistenraser wurden die vor sieben Jahren geschlossenen Skianlagen Schatzalp/Strela als «entschleunigte Pisten» Anfang Saison wieder in Betrieb genommen. «Die Wintersportler, die zu uns kommen», verspricht Mitbesitzer Pius App in der Davoser Zeitung, «sollen bewusst Ruhe und Platz vorfinden, um gemütlich Ski und Snowboard zu fahren.» Anvisiertes Publikum für diese einmalige Philosophie sind nebst Familien reife Menschen, die nichts mehr beweisen müssen (www.slowmountain.ch). Ab Zentrum Davos Platz fährt die Standseilbahn in nur vier Minuten zu den gemächlichen Pisten.

Lieber Nordic Walking? Es gibt drei ausgeschilderte Rundkurse: «Schatzalp» (3,3 km, 80 Höhenmeter), «Hohe Promenade» (4 km, 250 Höhenmeter) und «Wolfgang» (4,6 km, 260 Höhenmeter). Wer sich fürs Schneeschuhlaufen begeistert, findet eine markierte Route im Flüelatal (ab Busstation Stilli bis Bedra) sowie eine Rundtour ab der Bergstation Pischa. Jenen, die per pedes und ohne Sportgerät unterwegs sind, tun sich über 100 Kilometer schneegeräumte Spazier- und Wanderwege auf. Bei dem fantastischen Panorama, das Davos bietet, muss man gar nicht grosse Höhen erklimmen, der Talgrund reicht völlig aus.

«Die beliebteste Promenade», meint Peter Reimann, «führt um den See – vier herrliche Kilometer.» Der 70-jährige Aarauer Eisschnellläufer (siehe Zeitlupe vom Januar) hat mehr als zwanzig Jahre hier gelebt und trainiert. «Ich habe 1959 noch erlebt, wie der Schnee mit Pferden weggeräumt wurde», begeistert er sich.

Viel Platz für Erholung aller Art

«Davos hat sich seither gewandelt, aber es ist eine vielseitige und interessante Destination, gerade auch für jene, die schnell ins Schnaufen kommen. Ältere können das halbe Landwassertal abwandern, das kostet wenig Energie.»

Und warum nicht einfach Zuschauer sein an der Eisbahn? Bis die kleine Lust aufkommt und man ins renommierte, seit 1915 bestehende «Schneider's» wechselt, Konditorei, Confiserie, Bäckerei, Restaurant in einem. Bunter zu und her geht es in der famosen «Chämi-Bar». Der typische Gast sei hier 20 bis 65 Jahre alt, heisst es. Es ist die volle Wahrheit.

Ziel Davos

www.davos.ch ist eine übersichtliche Website, die alle wichtigen Informationen liefert – sowohl für Tagesausflügler als auch für jene, die in Davos Ferien machen möchten. Kompetente Auskünfte gibt es auch an Ort und Stelle, schriftlich, telefonisch und per Mail: Information Davos Platz, Tourismus- und Sportzentrum, Talstrasse 41, 7270 Davos Platz, Telefon 081 415 21 21, Fax 081 415 21 00. Preisbeispiel: Eine Zugfahrt (SBB/Rhätische Bahn) Zürich–Davos–Zürich kostet mit dem Halbtaxabo 51 Franken.

Inserate

Leichter leben im Alter:
www.bimeda.ch
Bimeda AG, 8184 Bachenbülach
Telefon 044 872 97 97

Betreuen, aber selbstständig wohnen
HAUSGENOSSENSCHAFT MOOS 1, 9450 ALTSTÄTTEN
Wir vermieten grosse, günstige und sonnige
1-, 1½- und 2-Zimmer-Wohnungen
mit Küche, Bad oder Dusche/WC, Balkon/Sitzplatz.
Miete monatlich ab **Fr. 695.–** inkl. NK
+ Fr. 20.– pro Tag mit Betreuung usw.
Mahlzeiten, Therapien, Hilfe etc. im Hause. Notruf.
Rollstuhlgängig und LIFT. SPITEX-anerkannt.
Cafeteria
Rufen Sie uns unverbindlich an www.mooswohnen.ch
Tel. 071 744 34 39 oder 079 430 04 01, Frau Friedauer verlangen.